

JOHANNES- PASSION

JOHANN SEBASTIAN BACH
(1685–1750)

GRÜNDONNERSTAG,
2. APRIL 2026, 19.30 UHR
MARTINSKIRCHE BASEL

KARFREITAG,
3. APRIL 2026, 17.00 UHR
ESPACE LA VELLE, LE NOIRMONT

Basler Gesangverein
Orchestre Musique des Lumières

Remy Burnens Evangelist
Pierre-Yves Pruvot Jesus
Laurence Guillod Sopran
Annina Haug Mezzosopran
Ismael Arróniz Bass

Musikalische Leitung: Facundo Agudin



SULGER-STIFTUNG



www.bs-gesangverein.ch

Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

Ausgewählt gute Musik
gibts im Basler Kulturhaus.



Bücher | Musik | Tickets | biderundtanner.ch
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

PROGRAMM

JOHANNES-PASSION (BWV 245)

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Aufführungsdauer ca. 2 Stunden

Solisten/Solistinnen:

Remy Burnens Evangelist

Pierre-Yves Pruvot Jesus

Laurence Guillod Sopran

Annina Haug Mezzosopran

Ismael Arróniz Bass

Basler Gesangverein

Orchestre Musique des Lumières

Musikalische Leitung: Facundo Agudin

INHALTSVERZEICHNIS

Programm	3
Vorwort	4
Einführungstext	5
Libretto	8
Facundo Agudin	18
Basler Gesangverein	19
Musique des Lumières 2025	20
Remy Burnens	23
Pierre-Yves Pruvot	24
Laurence Guillod	25
Annina Haug	26
Ismael Arróniz	27
Konzertvorschau	28
Wir danken unseren Sponsoren und Gönnern	29
Basler Gesangverein unterstützen / Mitsingen	31

VORWORT

„– Name? – Jeschua, antwortete der Gefangene hastig. – Von welchem Blut? – Ich weiß es nicht genau, erwiderte der Gefangene schnell, ich erinnere mich nicht an meine Eltern. Man hat mir gesagt, mein Vater sei Syrer gewesen ... – Und dein Wohnort? – Ich habe keinen, antwortete der Gefangene schüchtern, ich ziehe von Stadt zu Stadt. – Das kann man kürzer sagen, mit einem Wort: ein Vagabund, sagte der Prokurator und fragte weiter: Hast du Familie? – Niemanden. Ich bin allein auf der Welt. (...) In diesem Augenblick schoss eine Schwalbe unter dem Portikus hervor, zog einen Kreis unter der vergoldeten Decke, senkte sich herab und streifte mit ihrem scharfen Flügel das Gesicht einer Bronzestatue in einer Nische, dann verschwand sie hinter dem Kapitell einer Säule. Vielleicht hatte sie die Idee gehabt, dort ihr Nest zu bauen.“

Michail Bulgakow (1891–1940) gilt als einer der grossen Satiriker der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Sein Roman *Der Meister und Margarita* (veröffentlicht 1966–1967) richtet sich gegen die Willkür der Bürokratie und den Überwachungsstaat und verbindet sich mit Werten im Spannungsfeld von Gut und Böse, Gott und Teufel, Leben und Tod. Einige Kapitel nehmen die Passionsgeschichte auf und beziehen sich auf das Handeln von Pontius Pilatus während der letzten Tage Jesu Christi, der im Roman mit dem hebräischen Namen Jeschua genannt wird.

Der französische Musikwissenschaftler Gilles Cantagrel betrachtet Bachs *Johannes-Passion* als ein zugleich dramatisches und geistliches Werk: „... eine sakrale Oper von metaphysischer Dimension, geprägt von expressiver Dringlichkeit und einem überwältigenden theatralischen Atem.“ Er betont die erzählerische Kraft des Werkes, in dem das Wechselspiel von Rezitativen, Chören und Ariosi eine nahezu filmische Spannung erzeugt. Im Gegensatz zur *Matthäus-Passion*, die stärker meditativ und monumental angelegt ist, besticht die Johannes-Passion durch ihre Intensität, ihre Knappheit und ihre ausgeprägten Kontraste. Der Einsatz der Chöre ist meisterhaft: Sie übernehmen abwechselnd die Rolle der aufgewühlten Menge, des betenden Volkes und der erschütterten Menschheit angesichts des Opfers Christi. Cantagrel hebt zudem den harmonischen und expressiven Reichtum dieser Passion hervor, der die rohe Emotionalität des biblischen Dramas widerspiegelt. Schließlich unterstreicht er die theologische Tragweite des Werkes, in dem Bach den Text des Evangeliums verherrlicht und in eine universelle Botschaft von Hoffnung und Erlösung verwandelt.

Ausgehend vom zweiten Kapitel des Romans *Der Meister und Margarita* von Bulgakow (der eindrucksvollen Szene im Palast des Herodes des Großen) schlage ich eine etwas neuartige Lesart vor. In dieser *Johannes-Passion 2026* sind nur die beiden Haupt-solisten – in den Rollen des Evangelisten, Remy Burnens, und Jesu, Pierre-Yves Pruvot – auf Türmen inmitten der barocken Formation, Musique des Lumières mit Anna Troxler an der ersten Violine, positioniert. Rund um das Orchester übernimmt der Basler Gesangverein (BGV) die Stimmen des wütenden Volkes, des christlichen Gewissens und die der Momente der Reflexion. Entsprechend dem Verlauf der Erzählung verkörpern Solisten des BGV die Einsätze von Pilatus, der Magd und Petrus, wechseln sich in der Interpretation der Arien ab und werfen ein neues Licht auf die lyrische Dimension der Passion.

FACUNDO AGUDIN

JOHANNES-PASSION JOHANN SEBASTIAN BACH

Johann Sebastian Bach komponierte fünf Passionen über das Leiden und Sterben Christi. Nur die *Johannes-Passion* und die drei Jahre später entstandene *Matthäus-Passion* sind komplett erhalten. Am Karfreitag 1724 wurde die Johannes-Passion, Bachs erstes grosses, für Leipzig geschriebenes Werk, in der Nikolaikirche ur-aufgeführt - ein Jahr nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor.

Zur Geschichte des Oratoriums

Vermutlich seit dem 5. Jahrhundert war es Tradition, in der Karwoche die Leidensgeschichte Christi mit verteilten Rollen vorzulesen oder zu singen. Über die Jahrhunderte wandelte sich der liturgische Rahmen, blieb jedoch an strenge Vorgaben gebunden. Komponisten wie Heinrich Schütz verliehen den verschie-

denen Rollen (Evangelist, Jesus, Pontius Pilatus, das Volk) eigene Stimmen und liessen die Gemeinde in vertrauten Chorälen antworten. Im frühen 18. Jahrhundert löste sich die Passionsgeschichte zunehmend aus den liturgischen Fesseln. Es entstand eine Vielzahl an freien Passionsdichtungen und -vertonungen, die das Leiden und Sterben Jesu emotional erlebbar machten. Die musikalische Gattung des Oratoriums erreicht mit Bach ihren Höhepunkt: Der Evangelist berichtet wortgetreu nach dem Bibeltext und wird ergänzt durch Choräle und ausserbiblische Texte in Chören und Arien, die das Geschehen reflektieren und vertiefen.

Das Johannes-Evangelium

In den Gottesdiensten der Karwoche wurde die Passionsgeschichte nach Matthäus, Markus und Lukas vorgetragen. Der Karfreitag aber war dem Evangelisten Johannes vorbehalten. Das Johannes-Evangelium zeichnet sich durch eine eigene Sprache und Deutung aus. Der auffälligste Unterschied zeigt sich im Jesusbild. Jesus wird bei Johannes als „Logos“, als fleischgewordenes Wort Gottes gedeutet. Zweifel an der göttlichen Natur Jesu, wie er sich in den anderen Evangelien finden lässt, gibt es im Johannes-Evangelium nicht. Im Passionsbericht erscheint Jesus als der souveräne Herr des Geschehens, als „König“ – als „König der Juden“, dessen Reich „nicht von dieser Welt“ ist (Joh 18/26). Ein sich seiner selbst und seiner Sendung bewusster Jesus zeigt sich auch bei dessen letzten Worten am Kreuz: „Es ist vollbracht“. Welch Unterschied zur verzweifelten Klage bei Matthäus und Markus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“ Wie kein anderer Musiker zuvor hat Bach den unterschiedlichen Charakter der beiden Evangelien nach Matthäus und Johannes ausmusiziert. Setzt seine *Matthäus-Passion* mit einem innig-traurigen Klagelied über das Leiden Jesu am Kreuz ein (*Kommt ihr Töchter, helft uns klagen*), beginnt die *Johannes-Passion* mit einem machtvollen Eingangschor (*Herr, unser Herrscher*), der die Majestät des Gottessohnes symbolisiert.

Bachs Johannes-Passion

Johann Sebastian Bach übersiedelte 1723 mit seiner Gattin Anna Magdalena und seinen Kindern von Köthen, wo er als Kapellmeister wirkte, nach Leipzig. Mit der Amtseinführung nahm Bach seinen Dienst als Leipziger Musikdirektor und Kantor der Thomasschule auf und versah ihn bis zu seinem Tod 1750. Das wöchentliche Komponieren und Aufführen von Kantaten an den Sonn- und Festtagen standen im Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit. Zudem war er verpflichtet, im Vespertagesdienst

am Karfreitag eine musikalische Schilderung von einem der vier biblischen Passionsberichte zu liefern.

Bereits in seiner ersten Karfreitagsvesper, am 7. April 1724, überraschte Bach die Gemeinde und seine Dienstherrn mit der *Johannes-Passion*, die mit ihrer Dauer von zwei Stunden das in einem Gottesdienst liturgisch Notwendige und mit ihrer Ausdruckskraft das Gewohnte weit überschritt. Schon der Eingangschor *Herr, unser Herrscher* entfaltet eine emotionale Intensität, wie man sie höchstens aus den zeitgenössischen Opern kannte. Das Zusammenwirken von gesungener Rezitation des Evangeliumstextes und frei gedichteten Chören und Arien war fremd, ja sogar umstritten. In der Tat hatte Bach bei seiner Anstellung als Thomaskantor versprechen müssen, er werde „die Music dergestalt einrichten, dass sie nicht zu lang währet, auch also beschaffen seyn möge, dass sie nicht opernhafft herauskömmt, sondern die Zuhörer vielmehr mit Andacht ermuntert“. Trotzdem zog Bach alle Register, auch jene des dramatischen Fachs. Zur Steigerung des Existenziell-Dramatischen entnahm Bachs namentlich nicht bekannter Librettist Texte aus dem Matthäus-Evangelium, etwa für die Schilderung unmittelbar nach der Kreuzigung Jesu, die im Johannes-Evangelium fehlt. Hierzu komponierte Bach eine Musik, die den Moment als Erschütterung der Welt erfahrbar macht.

Nachwirkung und Bedeutung

Bach führte die Johannes-Passion mindestens viermal auf, zuletzt 1749 oder 1750 im Rahmen der Leipziger Karfreitagsaufführungen. Wie die *Matthäus-Passion* geriet sie in der Folge in Vergessenheit. Die erste belegte Aufführung nach Bachs Tod fand am Karfreitag 1832 in Bremen statt. In der Schweiz erklang das Werk erstmals 1861, aufgeführt vom Basler Gesangverein. Heute werden Bachs Passionen konzertant wiedergegeben. Noch immer berühren sie die Zuhörerinnen und Zuhörer als existenzielle Erfahrung. Die einen empfinden die Verbindung von Text und Musik als intensives Glaubenserlebnis, als theologische Botschaft, die auch ästhetisch erfahrbar wird. Andere sehen es als zeitungebundenes Gleichnis des leidenden Menschen. Sicher aber erleben alle, die in der Martinskirche versammelt sind, Bachs Meisterschaft in Harmonie und Kontrapunkt, seine Balance von musikalischer Ordnung und seelischer Tiefe, als Ausdruck tiefer Menschlichkeit, die auch in einer aus den Fugen geratenen Welt Hoffnung schenkt.

ERSTER TEIL

1. Chor

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm in allen Landen herrlich ist!
Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu
aller Zeit, auch in der grössten Niedrigkeit, verherrlicht worden
bist!

2a. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wusste alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus: Wen sucht ihr?

Sie antworteten ihm:

2b. Chor

Jesum von Nazareth.

2c. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Jesus spricht zu ihnen:

Jesus: Ich bin's.

Judas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:

Jesus: Wen sucht ihr?

Sie aber sprachen:

2d. Chor

Jesum von Nazareth.

2e. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Jesus antwortete:

Jesus: Ich hab's euch gesagt, dass ich's sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen!

3. Choral

O grosse Lieb', o Lieb' ohn' alle Masse,
die dich gebracht auf diese Marterstrasse!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
und du musst leiden.

4. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Auf dass das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hiess Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

Jesus: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

5. Choral

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich
auf Erden wie im Himmelreich.

Gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid;
wehr und steur allem Fleisch und Blut,
das wider deinen Willen tut!

6. Rezitativ — Evangelist

Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn und fñhreten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher (Schwiegervater), welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, dass ein Mensch würde umbracht für das Volk.

7. Arie — Alt

Von den Stricken meiner Sünden mich zu entbinden, wird mein Heil gebunden.

Mich von allen Lasterbeulen völlig zu heilen, lässt er sich verwunden.

8. Rezitativ — Evangelist

Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein ander Jñnger.

9. Arie — Sopran

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten und lasse dich nicht, mein Leben, mein Licht. Befördre den Lauf und höre nicht auf, selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten!

10. Rezitativ — Evangelist, Ancilla, Petrus, Jesus, Servus

Derselbige Jñnger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draussen für der Tür. Da ging der andere Jñnger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und fñhrete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:

Ancilla: Bist du nicht dieses Menschen Jñnger einer?

Er sprach:

Petrus: Ich bin's nicht.

Es stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfew'r gemacht (denn es war kalt) und wärmten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jñnger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus: Ich habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden; Jesu einen Backenstreich und sprach:

Servus: Solltest du dem Hohenpriester also antworten?

23c. Rezitativ — Evangelist, Pilatus

Da Pilatus das Wort hörte, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heisset: Hochpflaster, auf Ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:

Pilatus: Sehet, das ist euer König!

Sie schrieen aber:

23d. Chor

Weg, weg mit dem, kreuzige ihn!

23e. Rezitativ — Evangelist, Pilatus

Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Soll ich euren König kreuzigen?

Die Hohenpriester antworteten:

23f. Chor

Wir haben keinen König denn den Kaiser.

23g. Rezitativ — Evangelist

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heisset Schädelstätt, welche heisset auf Ebräisch: Golgatha.

24. Arie — Bass und Chor

Eilt, ihr angefochtenen Seelen,
geht aus euren Marterhöhlen,
eilt ... Wohin? nach Golgatha!

Nehmet an des Glaubens Flügel, flieht ... *Wohin?*
zum Kreuzeshügel, eure Wohlfahrt blüht allda!

25a. Rezitativ — Evangelist

Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Jüden König». Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:

25b. Chor

Schreibe nicht: der Jüden König, sondern dass er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.

25c. Rezitativ — Evangelist, Pilatus

Pilatus antwortet:

Pilatus: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

26. Choral

In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,

wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!

27a. Rezitativ — Evangelist

Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

27b. Chor

Lasset uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wes er sein soll.

27c. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen». Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus: Siehe, das ist deine Mutter!

28. Choral

Er nahm alles wohl in acht

in der letzten Stunde,

seine Mutter noch bedacht,

setzt ihr ein' Vormunde.

O Mensch, mache Richtigkeit,

Gott und Menschen liebe,

stirb darauf ohn alles Leid,

und dich nicht betrübe!

29. Rezitativ — Evangelist, Jesus

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus: Mich dürstet!

Da stund ein Gefässe voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus: Es ist vollbracht!

30. Arie — Alt

Es ist vollbracht!

O Trost vor die gekränkten Seelen!

Die Trauernacht

lässt nun die letzte Stunde zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht

und schliesst den Kampf.

Es ist vollbracht!

31. Rezitativ — Evangelist

Und neiget das Haupt und verschied.

32. Arie — Bass und Choral

Mein teurer Heiland, lass dich fragen,
da du nunmehr ans Kreuz geschlagen
und selbst gesagt: Es ist vollbracht,
bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen;
doch neigest du das Haupt
und sprichst stillschweigend: ja.
Chor: Jesu, der du warest tot,
lebest nun ohn Ende,
in der letzten Todesnot
nirgend mich hinwende
als zu dir, der mich versüht,
o du lieber Herre!
Gib mir nur, was du verdient,
mehr ich nicht begehre!

33. Rezitativ — Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen.

34. Arioso — Tenor

Mein Herz, in dem die ganze Welt
bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
die Sonne sich in Trauer kleidet,
der Vorhang reisst, der Fels zerfällt,
die Erde bebt, die Gräber spalten,
weil sie den Schöpfer sehn erkalten,
was willst du deines Ortes tun?

35. Arie — Sopran

Zerfliesse, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:
Dein Jesus ist tot!

36. Rezitativ — Evangelist

Die Jüden aber, dieweil es der Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbaths Tag war sehr gross), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine

Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiss, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: «Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.» Und abermal spricht eine andere Schrift: «Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben!»

37. Choral

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
durch dein bitter Leiden,
dass wir dir stets untertan
all Untugend meiden,
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbarlich bedenken,
dafür, wiewohl arm und schwach,
dir Dankopfer schenken!

38. Rezitativ — Evangelist

Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden.

Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je gelegt war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war.

39. Chor

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
die ich nun weiter nicht beweine,
ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!
Das Grab, so euch bestimmt ist
und ferner keine Not umschliesst,
macht mir den Himmel auf und schliesst die Hölle zu.

40. Choral

Ach Herr, lass dein lieb Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoss tragen,
den Leib in seim Schlafkämmerlein
gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich,
dass meine Augen sehen dich
in aller Freud, o Gottes Sohn,
mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich,
ich will dich preisen ewiglich!



FACUNDO AGUDIN MUSIKALISCHE LEITUNG

Facundo Agudin ist ein schweizerisch-argentinischer Dirigent. Nach seinem Masterstudium im Fach Dirigieren an der Universidad Católica Argentina absolvierte er eine Ausbildung in mittelalterlicher Musik bei Pedro Memelsdorff in Bologna und an der Schola Cantorum in Basel. Seine sechsjährige Berufserfahrung als Mitglied des Schweizer Kammerchors mit der Tonhalle Zürich unter der Leitung von Claudio Abbado, Valery Gergiev, Armin Jordan und Sir Simon Rattle gab wichtige Impulse für seine weitere Entwicklung als Dirigent.

Im Jahr 2007 wurde ihm der erste Preis beim Colin Metters Seminar (St. Petersburger Symphonie) verliehen.

Er hat seinen beruflichen Mittelpunkt unter anderem in Basel gefunden, wo er künstlerischer und musikalischer Leiter des Basler Gesangvereins ist. Agudin ist ebenfalls Gründer, künstlerischer Leiter und Musikdirektor von Musique des Lumières, sowie Musikdirektor des Nationalen Radio- und Fernsehorchesters Albaniens. Er war Erster Gastdirigent an der Armenischen Nationaloper und Gastdirigent am Mariinsky-Theater mit Gounods *Faust* in den Jahren 2014 und 2015. Agudin feierte erfolgreiche Debüts beim Enescu-Festival Bukarest – Komponisten des 21. Jahrhunderts mit der Würth Philharmonie, beim Festival Ljubljana mit dem RTV Slovenian Symphony Orchestra und Ramòn Vargas, beim Festival del Maggio Musicale Fiorentino mit *Das Lied von der Erde*, am Mariinsky-Theater mit *Faust* und am Grand Théâtre de Genève mit *María de Buenos Aires*. Agudin wurde mit dem Konex Foundation Prize „Argentinischer Dirigent des Jahrzehnts 2010-2019“ ausgezeichnet.



BASLER GESANGVEREIN

Der Basler Gesangverein ist ein grosser Konzertchor mit hohem Qualitätsanspruch. Mit Gründungsjahr 1824 ist er einer der ältesten gemischten Chöre der Schweiz. Jährlich stehen mindestens zwei Konzerte mit Orchesterbegleitung auf dem Programm. Das Repertoire ist breit und umfasst Werke aus allen Stilepochen – vom Barock bis zur Moderne. Der dynamische Klangkörper führt sowohl die grossen geistlichen und weltlichen Chorwerke der Musikgeschichte als auch Auftragswerke von zeitgenössischen Komponist/-innen auf.

Der Chor wird seit Januar 2020 vom international renommierten Dirigenten Facundo Agudin geleitet, unterstützt durch professionelle Korrepetition, seit Anfang 2026 neu durch Kirill Zvegintsov, und Stimmbildung durch Marta Mieze. Die zur Zeit 97 aktiven Sängerinnen und Sänger verpflichten sich zum wöchentlichen Besuch der Chorproben und einer regelmässigen Stimmbildung, die während der Proben stattfindet.

Die Aufführungen finden in der Regel im Basler Münster, in der Martinskirche oder im Grossen Musiksaal des Stadtcasinos statt.

www.bs-gesangverein.ch



MUSIQUE DES LUMIÈRES

Das Orchester wurde 2004 im Rahmen der Saisons Musique des Lumières gegründet. Im Schweizer Jura beheimatet entwickelte sich Musique des Lumières (MdL) rasch zu einem wichtigen Akteur in der Schweizer Kulturlandschaft und strahlt weit über die Grenzen der Nordwestschweiz hinaus. Seit seiner Gründung steht das Orchester unter der künstlerischen und musikalischen Leitung von Facundo Agudin.

Musique des Lumières verfolgt einen epochenübergreifenden Ansatz und spielt regelmässig auf historischen und modernen Instrumenten. Obwohl Barock und Klassik den Schwerpunkt des Repertoires bilden, bringt MdL auch Opernproduktionen und zeitgenössische Musik zur Aufführung.

So gibt es regelmässig Kooperationen mit dem TOBS Biel Solothurn, dem Théâtre du Passage, dem Ensemble Vocal de Lausanne, dem Enescu-Festival in Bukarest und zahlreichen Plattenlabels. MdL eröffnete gemeinsam mit seinem künstlerischen Leiter Facundo Agudin das Borges-Labyrinth der Fondazione Giorgio Cini in Venedig, die Biennale für Neue Musik Chur und das Dürrenmatt-Projekt mit der Oper *Romulus der Grosse* von Andreas Pflüger im Jahr 2015. Des Weiteren entstanden Aufnahmen für OEHMS, NEOS, Doron und SRF Kultur. Derzeit sind sie assoziierte Künstler des Labels IBS Classical, dessen Alben *Bach Mirror* (2017), *Der Kaiser von Atlantis* (2018) und *Generación Cortázar* (2021) von der internationalen Presse hoch gelobt wurden. In der zeitgenössischen Reihe Music & Words wird jedes Album von einem großen Autor unserer Zeit inspiriert: *Generación Cortázar* (2020), *The Dürrenmatt Project* (2021) und *The Brodsky Album* (2022). Jüngst entstandene Schallplattenproduktionen sind *An English Garden* (2023) mit

Marina Viotti, *Das Lied von der Erde* (2022) in der Orchestrierung von Arnold Schönberg und die *Markus-Passion* (2023) mit dem Ensemble Vocal de Lausanne. Das Orchester MdL wird vom Kanton Jura und der Loterie Romande unterstützt, die Projekte von den Stiftungen Pro Helvetia, Göhner, Binding, Nestlé pour l'art, SRKS, Kerr-Dürrenmatt gefördert. In der Saison 21/22 präsentierte das Orchester 17 verschiedene Programme, darunter Welturaufführungen von Hinako Takagi (Osaka), Joan Magrané (Barcelona), Pablo Ortiz (Davis CA), Andreas Pflüger, Paul Suits und David Sontón Caflisch (Basel). Musique des Lumières ist Artiste associé am Théâtre du Jura und arbeitet häufig mit dem Ensemble Vocal de Lausanne zusammen.

www.musiquedeslumières.com

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



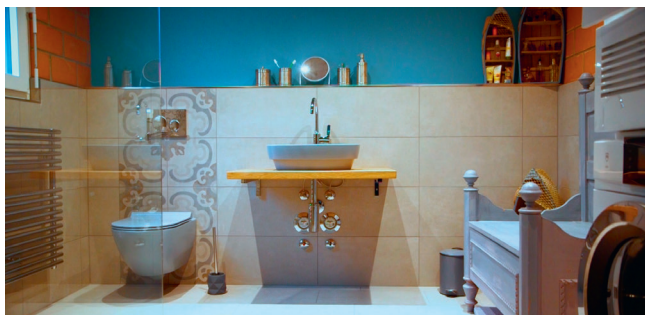
Daniele Zilio
Hauptagent

Generalagentur Baselland
T 058 280 80 16, M 079 504 40 50
daniele.zilio@helvetia.ch

Da capo!

ittenbrechbuehl.ch

IB⁺



Stocker Sanitär AG

Duggingerstrasse 20
4153 Reinach

Tel. 061 712 25 90

www.stocker-sanitaer.ch

info@stocker-sanitaer.ch

Stocker AG
Sanitär

Ihr Sanitär- und Heizungsspezialist

**Die Privatbank, die mehr
als Ihr Vermögen verwaltet.**



BAUMANN & CIE
BANQUIERS



**STEINMETZ
BILDHAUER
MESMER.CH**

WIR GRATULIEREN ZU 200 JAHREN BGV!

NATURSTEINARBEITEN
FASSADEN RENOVATIONEN
RESTAURIERUNGEN
GRABMALE
BRUNNEN

BILDHAUERATELIER

BURGGASSE 7

4132 MUTTENZ

T 061 461 19 46

INFO@MESMER.CH



REMY BURNENS TENOR

Der Berner Tenor Remy Burnens hat sich einen Ruf als erstklassiger Sänger von Mozartpartien in der Schweiz und ganz Europa erarbeitet. Er feierte in grossen Rollen wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Entführung aus dem Serail*), Ferrando (*Così fan tutte*) und Marzio (*Mitridate*), grosse Erfolge. Zudem trat er als Hippolyte (*Rameau, Hippolyte et Aricie*) Acis (*Händel, Acis and Galathea*), Berengario (*Händel, Lotario*), Argirio (*Rossini, Tancredi*), Tonio (*Donizetti, La fille du Régiment*), Conte Almaviva (*Rossini, Il Barbiere di Siviglia*) und Nemorino (*Donizetti, L'Elisir d'Amore*) auf.

Als Opernsänger sang er am Opernhaus Zürich, an der Opéra Royal de Versailles, Opéra de Lausanne, Opéra de Montpellier, am Staatstheater Meiningen, am Schwetzingen Mozartfest, an den Theatern in Luzern, Biel-Solothurn, Zwickau und Plauen, sowie beim Rossini Festival Bad Wildbad. Er gastierte am Goe-theater Bad Lauchstädt, sowie bei der Opéra de l'Impératrice in Payerne.

Konzerte führten ihn dabei u.a. ins KKL Luzern, in die Tonhalle Zürich, in den Salle Gaveau in Paris, die Thomaskirche Leipzig, sowie die Stadtcasinos Bern und Basel. Besondere Verbundenheit gilt den Oratorien von Mendelssohn, den Passionen von Bach und den Oratorien von Händel.

Burnens widmet sich intensiv dem Liedgesang. Gemeinsam mit der Schweizer Pianistin Clémence Hirt gründete er 2018 das Duo Dalùna. Ihre erste gemeinsame CD, „A Song in the Wood“ mit Liedern von Britten, Head und Quilter erschien im Sommer 2021 beim Label Prospero Classics. Die zweite CD „Geheimes Sehnen“ ist für 2027 geplant.

Burnens studierte bei Peter Brechbühler in Luzern und bei Malcolm Walker in Paris.

www.remyburnens.com



PIERRE-YVES PRUVOT BARITON

Der französische Bariton Pierre-Yves Pruvot engagiert sich leidenschaftlich für die Wiederentdeckung vergessener oder unbekannter Partituren vom 17. Jahrhundert bis zu zeitgenössischen Werken. Seine stimmlichen und schauspielerischen Qualitäten sind besonders bei französischen und italienischen Opern des 20. und 21. Jahrhunderts gefragt. Darunter befinden sich zahlreiche Uraufführungen und Neuinterpretationen.

Heute bilden jedoch die grossen Partien des italienischen und deutschen Repertoires den Schwerpunkt seiner Tätigkeit insbesondere die grossen Rollen aus Opern von Verdi, Puccini und Wagner, ohne natürlich das französische Repertoire mit Werken von Debussy, Bizet, Massenet und Saint-Saëns zu vergessen. Seine Diskographie umfasst mehrere Dutzend Aufnahmen, die Debussy, Bizet, Meyerbeer, Massenet, Paladilhe, Saint-Saëns, Gounod, Thomas, Halévy, Franck, Séverac, aber auch Monsigny, Paër, Lesueur, Dalayrac, Grétry oder Gossec gewidmet sind. Mit dem Pianisten Charles Bouisset hat er mehrere CDs aufgenommen.

Pierre-Yves Pruvot ist Preisträger der internationalen Wettbewerbe von 's Hertogenbosch (1998), Paris (1999) und dem Concours Reine Elisabeth (2000) und zudem Gründer des Verlags Symétrie (Lyon).

www.pierreyvespruvot.com



LAURENCE GUILLIOD SOPRAN

Die italienisch-schweizerische Sopranistin Laurence Guillod ist eine vielseitige Künstlerin, die regelmässig auf internationalen Opern- und Konzertbühnen auftritt. Engagements führten sie an renommierte Häuser und zu bedeutenden Veranstaltungsorten in Italien, Frankreich, der Niederlande und Japan sowie an eine Vielzahl bedeutender Bühnen in der Schweiz wie das Theater Basel, die Opéra de Lausanne, die Opéra de Fribourg, das Stadtcasino Basel, die Victoria Hall Genf und das Festival Munot Schaffhausen.

Ihr Opernrepertoire umfasst zentrale Partien ihres Fachs, darunter Donna Elvira (*Don Giovanni*), Ilia (*Idomeneo*), Adina (*L'elisir d'amore*), Violetta Valéry (*La Traviata*), Mimì (*La Bohème*), Liù (*Turandot*) und Micaëla (*Carmen*).

Auch im sakralen und oratorischen Fach ist sie regelmässig gefragt. Ihr Repertoire umfasst Werke wie die *Johannes-Passion* von Bach, das *Deutsche Requiem* von Brahms, das *Requiem* von Fauré, die *Messe c-Moll* von Mozart, die *Petite Messe solennelle* und das *Stabat Mater* von Rossini, den *Messias* von Händel und weitere bedeutende Oratorien und Messen.

Laurence Guillod hat mit international renommierten Dirigenten zusammengearbeitet und ist regelmässig als Solistin in Konzerten und Festivals in Europa zu hören.

Sie absolvierte ein Solistendiplom an der Haute École de Musique in Lausanne, wo sie mit dem Max-Jost-Preis für herausragende Leistungen ausgezeichnet wurde, und setzte ihre Ausbildung mit einer Saison im Opernstudio Basel fort. Weitere Auszeichnungen umfassen ein Stipendium der Fondation Colette Mosetti, einen Studienpreis des Migros-Kulturprozent sowie den Claudio-Abbado-Sonderpreis und den zweiten Preis beim Internationalen Umberto Giordano Wettbewerb (Italien).

www.laurenceguillod.ch



ANNINA HAUG MEZZOSOPRAN

Die Schweizer Mezzosopranistin Annina Haug, Preisträgerin des Concours international Léopold Bellan (Paris), tritt regelmässig als Solistin mit etlichen Orchestern und Ensembles auf, darunter mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne, mit dem Luzerner Sinfonieorchester und mit dem Orchestre Musique des Lumières.

Zu ihrem Repertoire zählen zahlreiche Meisterwerke des Oratorienrepertoires – wie die *h-Moll-Messe*, das Weihnachtsoratorium und die Passionen von Bach, das Requiem und die *c-Moll-Messe* von Mozart, die *Petite Messe solonelle* von Rossini sowie die *Requiem*s von Verdi und Duruflé. Zu den Rollen, die Annina Haug auf der Opernbühne verkörpert, gehören u.a. Rosina (*Il Barbiere di Siviglia*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Angelina (*Cenerentola*), Fenena (*Nabucco*), Idamante (*Idomeneo*), Dido (*Dido and Aeneas*), Melanto/Umana Fragilità (*Il Ritorno d'Ulisse in Patria*), Geneviève (*Geneviève de Brabant*), Mamma Lucia (*Cavalleria Rusticana*), Oreste (*La belle Hélène*) und Dritte Dame (*Die Zauberflöte*).

Auch Liederabende sind Teil ihres Lieblingsrepertoires, sei es in Begleitung des Pianisten Edward Rushton oder der Harfenistin Meret Eve Haug. Abseits der ausgetretenen Pfade trifft sie sich mit dem Pianisten Raphaël Sudan zu glanzvollen Kabarettabenden zwischen Paris und Broadway.

Nach ihrem Cello Lehrdiplom am Konservatorium Neuenburg studierte Annina Haug Operngesang an der Royal Academy of Music in London, an der Musikhochschule Luzern und am Schweizer Opernstudio in Biel.

www.anninahaug.com



ISMAEL ARRÓNIZ

BASSBARITON

Der spanische Bassbariton Ismael Arróniz begann seine musikalische Laufbahn in seiner Heimatstadt León, Spanien. 1996 nahm er Gesangsunterricht bei der kubanischen Sopranistin Emelina López. Während seines Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel unter der Leitung von Gerd Türk erfolgte sein Operndebüt in der Rolle des Ercole in *L'Ercole amante* von Francesco Cavalli am Theatre Bourg-en-Bresse in Frankreich.

Sein Opernrepertoire umfasst bedeutende Rollen in Opern wie *L'Ercole amante* und *Gli amori d'Apollo e di Dafne* von Cavalli, *L'Orfeo* von Monteverdi, *Die Zauberflöte* von Mozart, *Un Ballo in Maschera* und *Rigoletto* von Verdi, *Die Walküre* (Hunding) von Wagner, *Noye's fludde* und *The little sweep* von Britten sowie Costantino in der Welturaufführung der Oper *Flavio Crispo* von J. D. Heinichen. Außerdem sang er als El Bicho in der Welturaufführung der Kammeroper *La fuerza extraña de El Bicho* (2025) des Komponisten Julio Aller mit.

Ismael Arróniz trat in renommierten Häusern auf, wie dem Gewandhaus Leipzig, Festspielhaus Baden-Baden, der Salle Gaveau Paris, dem Stadtcasino Basel, dem Teatro Real Madrid, Theater Basel und dem Kulturcasino Bern, wo er mit namhaften Orchestern wie dem Venice Baroque Orchestra, La Cetra Barockorchester, dem Orquesta Barroca de Sevilla, Capriccio Basel, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Orquesta Ciudad de Granada, und dem Orquesta Sinfónica de Madrid zusammenarbeitete.

www.bach-cantatas.com/Bio/Arroniz-Ismael.htm

KONZERTVORSCHAU

Dienstag, 9. Juni und Donnerstag, 11. Juni 2026

Stadtcasino Basel

Jubiläumskonzert des Sinfonieorchesters Basel

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Sinfonie Nr. 3

Jasmin Jorjas, Alt

Knabenkantorei Basel, Chor

Basler Gesangverein, Frauenchor

Sinfonieorchester Basel

Musikalische Leitung: Markus Poschner

Sonntag, 14. Juni 2026

Stadtcasino Basel

Jubiläumsfeier des Stadtcasino Basel

Johannes Brahms (1833-1897)

Liebeslieder Walzer

Basler Gesangverein

Kirill Zvegintsov, Klavier

Daria Korotkova, Klavier

Musikalische Leitung: Facundo Agudin

Samstag, 31. Oktober 2026

Stadtcasino Basel

Sonntag, 1. November 2026

Le Noirmont, Jura

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Messiah (Der Messias)

Laurence Guillod, Sopran

NN Alt

Remy Burnens, Tenor

Mark Kurmanbayev, Bass

Basler Gesangverein

Orchestre Musique des Lumières

Musikalische Leitung: Facundo Agudin

WIR DANKEN FÜR DIE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Stiftungen und Firmen:

Stiftung St. Albanstift
Claire Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung
Sulger Stiftung
Ehinger & Cie.
Basler Kantonalbank

Privatpersonen:

Jacqueline Albrecht
Helen Iselin
Thomas Staehelin
Walter von Wartburg

Gönnerinnen und Gönnern:

Jacqueline Albrecht, Basel
Beatrice Bayer, Basel
Christine Burckhardt, Basel
Hans und Annekäthi Burckardt, Basel
Christine Cerletti-Sarasin, Bottmingen
Dreyfus Söhne & Cie AG, Basel
Christine Facklam, Basel
Ulrich Goetz, Basel
Müller AG, Münchenstein
Matthias Rapp, Basel
Thomas Riedtmann, Basel
Thomas Staehelin, Vitznau

Freunden und Freundinnen des Basler Gesangvereins

**Chormitgliedern, die uns durch ihre Spenden
unterstützen.**



Ihr Zuhause - unsere Leidenschaft!

Plattenbeläge ➡ Fugenlose Beläge ➡ Kundenmaureri- & Gipserei ➡ Reparaturservice

citton.ch



Sinfonieorchester
Basel **150** Jahre

Jetzt
Tickets kaufen!



Summertime

Livin' is easy

Mi, 15. April 26
Do, 16. April 26
19.30 Uhr
Stadtcasino
Basel

sinfonieorchesterbasel.ch



Kanton Basel-Stadt
Kultur

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

STADTCASINO BASEL



George Gershwin
Porgy and Bess,
Konzertfassung von
Wayne Marshall

Indira Mahajan Sopran
Alison Buchanan Sopran
Ronald Samm Tenor
Gordon Hawkins Bariton
Chor Theater Basel
Wayne Marshall Leitung
Sinfonieorchester Basel

MÖCHTEN SIE DEN BASLER GESANGVEREIN UNTERSTÜTZEN?

Liegen Ihnen die Aufführungen der grossen Chorwerke mit dem Basler Gesangverein am Herzen? Wir laden Sie herzlich ein, Gönner- oder Passivmitglied des Basler Gesangvereins zu werden oder den Basler Gesangverein als Freund ohne Mitgliedschaftsverpflichtung ideell und finanziell zu unterstützen.

Bitte wenden Sie sich an unsere Präsidentinn:

Elisabeth Ackermann, St. Alban-Rheinweg 96, 4052 Basel
Tel. +41 61 272 82 31
elisabeth.ackermann@bs-gesangverein.ch

MÖCHTEN SIE GERNE BEIM BASLER GESANGVEREIN MITSINGEN?

Wenn Sie musikalische Erfahrung, eine gute Stimme und Freude am Singen unter professioneller Leitung haben, melden Sie sich bitte bei:

Esther Hürlimann
e.f.huerlimann@bluewin.ch

Unverbindliche **Schnupperproben** finden am Dienstag, den **14. und 21. April 2026** statt.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.bs-gesangverein.ch

Impressum

Redaktion: Susanne Bickel

Realisation: Grit Röscher-Brandmeier

Texte: Hans Georg Signer, Friederike Röllinger

Druck: Druckerei Thomas Borchert, Kanderstr. 3a,
D 79576 Weil am Rhein - Haltingen



Bleiben Sie dem Kino treu!
Streamen Sie auf myfilm.ch



ROOFMAN

STILLER

JOHNNY SUEDE

MOMO

ANNIVERSARY - THE CHANGE

DES PREUVES D'AMOUR

ON VOUS CROIT

Bei uns sitzen Sie in
der ersten Reihe.

